



Bärbel Brettschneider-Heil

Theorie und Praxis im Fokus

Seit 70 Jahren gibt es B&B Agrar als bundesweites Medium für Information und Austausch in der Bildungs- und Beratungsszene im Agrarbereich. In der landwirtschaftlichen Berufsbildung und Fachberatung neue Impulse zu setzen und methodische Anregungen zu vermitteln, ist immer noch hochaktuelle Aufgabe dieser Fachzeitschrift.

Im September 1948 wurde die erste Ausgabe der „Nachrichten für Beratung und Ausbildung in der Landwirtschaft“ – so der damalige Name der Zeitschrift – veröffentlicht. Das Grußwort schrieb Dr. Hans Schlange-Schöningh, Direktor für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten im Zonenbeirat: „Die Berater, Lehrer und Lehrmeister brauchen für ihre Tätigkeit Hinweise und Anregungen. Die eigenen Beobachtungen und Erfahrungen bleiben naturgemäß beschränkt; sie müssen ergänzt werden aus der Arbeit an anderen Stellen. Die Vermittlung sollen die ‚Nachrichten für Beratung und Ausbildung in der Landwirtschaft‘ übernehmen.“

Ein wichtiges Merkmal der Fachzeitschrift ist nach wie vor die Verbindung von Theorie und Praxis. Themen werden nicht nur aus der wissenschaftlichen und theoretischen

Tabelle: Chronologie über 70 Jahre B&B Agrar

Erscheinungsjahr	Zeitschriftentitel	Herausgeber
1948	„Nachrichten für Beratung und Ausbildung in der Landwirtschaft“ (darin integriert wurden 1952 „AID Rundschau“ und 1955 „Nutzen und Ordnung“)	zunächst Verleger Richard Ulmer, seit Juli 1952 „Land- und Hauswirtschaftlicher Auswertungs- und Informationsdienst“ (AID)
1955	„Ausbildung und Beratung in der Land- und Hauswirtschaft“	
1995	„Ausbildung und Beratung im Agrarbereich“ (darin integriert wurden als herausnehmbarer Innenteil die „AID-Informationen für die Agrarberatung“, die ab 2001 als Rubrik „Quellen, Daten, Kommentare“ geführt werden)	seit 1995 aid infodienst e. V. (Auflösung im November 2016)
2002	„B&B Agrar – Die Zeitschrift für Bildung und Beratung“	seit 2017 Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) unter dem Dach der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)



Foto: Silvia Lauer-Schulz

Regina Bartel, Wissenschaftsjournalistin, Mitglied des Fachberatungskreises B&B Agrar seit 2014

Blick über den Tellerrand

„Vor beinahe zehn Jahren schrieb ich meinen ersten Artikel für B&B Agrar, eine Zeitschrift, die sich von den anderen Agrarmedien deutlich unterscheidet. Keine Werbung, ausführliche Artikel zu Themen, die eigentlich zentral sind, aber oft übersehen werden: Ausbilder sein, Prüfer sein; was prägt den Arbeitsalltag von Beratern, welche Erfolge erzielen Firmen mit betrieblicher Gesundheitsvorsorge?“

Diese Themen kommen in anderen grünen Fachzeitschriften oft zu kurz, weil sie nicht an aktuelle Ereignisse gebunden sind und weil die Zielgruppe dort weiter gefasst ist. Die Entscheidung für oder gegen Themen liegt in der Zielgruppe: Wer liest es, wen interessiert das und hat die Information einen Nutzen für denjenigen? Redaktionen gestalten Agrarmedien für Agrarpraktiker. Doch die Sichtweise und Probleme der Akteure, die von Kammern, Berufsschulen, Hochschulen und Beratungsfirmen aus dafür sorgen, dass gut ausgebildete Fachkräfte und neue Ideen in die Betriebe kommen, stehen dort selten im Fokus.

Das B&B Agrar-Redaktionsteam nutzt die Chance, diesem Personenkreis einen Einblick in Konzepte und Methoden aus anderen Fachbereichen zu bieten und betrachtet sachlich und neutral die ganze Bandbreite der Grünen Berufe. Es ist dieser Blick über den Tellerrand, der die Zeitschrift ausmacht. Anders als bei anderen Fachpublikationen, bei denen aktuelle Anlässe und oft auch Wünsche der Anzeigenkunden eine Rolle spielen, wenn es um die Gewichtung von Themen geht, ist es hier möglich, unabhängig zu sein.

Wie wird das in zehn Jahren aussehen? Medien verändern sich kontinuierlich, die digitalen Möglichkeiten entwickeln sich rasant, an vielen Stellen verschwimmen die Grenzen zwischen Unternehmenskommunikation und Journalismus. Doch sachliche Information wird wertvoll bleiben, denn sie wird weiterhin gebraucht, egal ob auf Papier oder in digitaler Form.“

schen Perspektive betrachtet, sondern auch oft mit Praxisbeispielen ergänzt. So wird die Theorie greifbar und die wissenschaftlich erarbeitete Grundlage praktisch umsetzbar.

Austausch

Viele Leserinnen und Leser schätzen den Austausch über die Bundesländergrenzen hinweg. Wissen über Projekte von Kolleginnen und Kollegen, die Hunderte von Kilometern entfernt arbeiten, kann wertvolle Anregungen für die eigene Arbeit geben. Außerdem besteht die Möglichkeit, Kontakt mit ihnen aufzunehmen und ins Gespräch zu kommen. So können sich die Leserinnen und Leser selbst eine Meinung bilden, eigenverantwortlich reflektieren und adaptieren, was sinnvoll erscheint.

Bei der Vermittlung der Themen stützt sich die Zeitschrift auf drei Säulen: Verlässlichkeit, Orientierung und Themenvielfalt. Verlässlichkeit bedeutet, dass für die Beiträge nur Quellen oder Autorinnen und Autoren ausgewählt werden, die fundierte, zuverlässige Informationen bieten. Orientierung im vielfältigen Informationsdschungel sollen die Schwerpunkte geben, aber auch Einzelthemen können richtungsweisend sein. Die Vielfalt der Themen garantiert, dass die Zeitschrift das Forum für alle Facetten landwirtschaftlicher Bildung und Beratung bleibt.

Online stärken

Aktuelle Lesegewohnheiten zeigen einen Trend zu digitalen Informationsquellen. Gleichzeitig werden aber auch Print-Medien nicht zuletzt wegen ihrer Glaubwürdigkeit stärker wertgeschätzt. Sich der digitalen Informationsflut entziehen

zu können und in Ruhe längere Texte zu einem Thema zu lesen, sind Argumente, die Leserinnen und Leser nach wie vor vom gedruckten Wort überzeugen. Zukünftig wird es verstärkt redaktionelle Aufgabe sein, diese Stärken des Print-Mediums mit den Vorteilen einer digitalen Publikation optimal zu verbinden. Deshalb wird die Print-Ausgabe von B&B Agrar ab 2019 „nur“ noch vier Mal pro Jahr erscheinen. Neue Möglichkeiten, an einem Thema gemeinsam analog und digital zu arbeiten, sollen erschlossen werden.

Im digitalen Journalismus ist das Leseverhalten der Nutzerinnen und Nutzer viel stärker analysierbar als bei Print-Publikationen. Welche Themen kommen an, wo wird Bedarf deutlich? Hier kann die Redaktion schneller auf aktuelle Trends reagieren und den Dialog mit den Leserinnen und Lesern stärken. Das Ziel: Unterschiedliche Kommunikationskanäle so zu nutzen, dass das bestmögliche Ergebnis erreicht wird.

Themenwahl

Zur Themenfindung trägt auch der Fachberatungskreis von B&B Agrar bei, dessen Mitglieder Expertinnen und Experten aus dem Bildungs- oder Beratungsbereich sind. Im Austausch mit diesem Gremium erhalten die Redaktionsverantwortlichen immer wieder wichtige Hinweise auf Themen und Schwerpunkte, die für die Leserschaft der Zeitschrift von Bedeutung sind.

Denn wie schon in den „Nachrichten für Beratung und Ausbildung in der Landwirtschaft“ in der Ausgabe 6/1951 nachzulesen war, sind „nicht äußere Verhältnisse ausschlaggebend für das Vorwärtkommen der Menschen, sondern



Foto: privat

Anne Dirking, Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Mitglied des Fachberatungskreises B&B Agrar seit 2011

Trends auf der Spur

„Die Vielfalt der Themen, die Aktualität und auch das Layout sind für mich Pluspunkte der Zeitschrift B&B Agrar. Der Mix aus Teaser, Text, Tabellen und Bildern machen das Lesen attraktiv. Es ist die einzige Fachzeitschrift, die sich bundesweit mit dem Themenkreis Bildung und Beratung beschäftigt. Dieses Alleinstellungsmerkmal macht sie besonders.“

Die Redaktion ist den Trends auf der Spur und auf der Höhe der Zeit. Auch hier stimmt die Mischung zwischen kurzen und aktuellen Beiträgen, die den schnellen Überblick verschaffen, und ausführlichen Darstellungen, die komplexe Sachverhalte von allen Seiten beleuchten. Mit den Schwerpunktthemen geht B&B Agrar Fragen auf den Grund, die für die Praxis in Ausbildung und Beratung gleichermaßen relevant sind. Gut begleitet wurden aus meiner Sicht der Digitalisierungsprozess und die Veränderungen rund um die Ausbildungspraxis. Aber auch ‚kleine‘ Rubriken wie ‚Bücher und Medien‘ finde ich klasse, denn die Empfehlungen passen und lassen neue Ideen wachsen.

B&B Agrar wird auch in Zukunft einen festen Platz in der Bildungs- und Beratungslandschaft haben. Denn Fachzeitschriften sind eine wichtige Informationsquelle und werden es auch in Zeiten von Internet und Apps bleiben. Zwar wird die fortschreitende Digitalisierung auch B&B Agrar betreffen, aber die Printversion wird meiner Meinung nach nicht untergehen und sich in der Nische positionieren.“

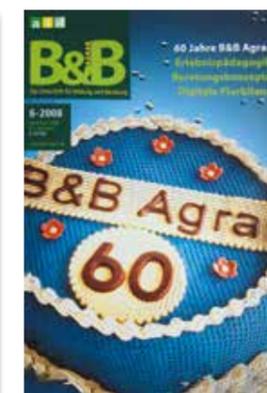
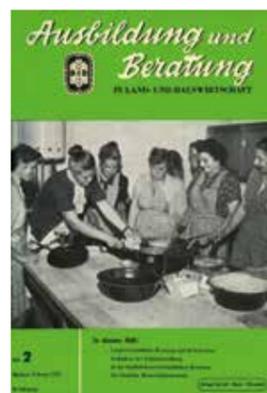
das Entscheidende ist, wie der Einzelne zu diesen Verhältnissen steht und was er aus ihnen macht.“ Voraussetzung für eigene zukunftsfähige Entscheidungen sind heute mehr denn je ausgewogene Informatio-

nen und regelmäßiger Austausch. Die Fachzeitschrift B&B Agrar bietet Lehr- und Beratungskräften dafür bundesweit eine wichtige und zuverlässige Plattform – offline wie online!

Die Autorin



Dr. Bärbel Brettschneider-Heil Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), Bonn
Baerbel.Brettschneider-Heil@ble.de



Entwicklungsstufen zu einem modernen Print-Medium.